



XXIV.

Im Abgeordnetenhouse den Gegnern entgegenzutreten, wenn es gilt, eine irrige oder bösertige Politik zu bekämpfen, das ist jedenfalls erspriesslich wie jedes ehrliche, pflichtgebotene Thun. Aber — ich bemerkte es schon vorhin — auf die Wähler muß eingewirkt, das Volk muß erzogen werden. Und das ist erspriesslicher. Hier bietet sich dem Thatendrange der Reichen ein unendliches Leistungsfeld.

So will ich mich denn dieser Aufgabe widmen. Ich baue einen **Volkspalast**. In dem einen Flügel eine „Urania“ mit wissenschaftlichem Theater, im anderen Flügel Befehallen, Konzert- und Vortragssäle, Bildergalerie, Pflanzenhaus. Alles gratis — wie der Eintritt in die Kirchen.

Themata der Vorträge: Erziehung in Schule und Haus. Völkerrfrieden und Schiedsgericht. Die Ideale des Lebens und der Kunst. Kulturgeschichte. Die Wunder der Technik. Volkswirtschaft. Gesundheitslehre. Die Ideale im Geschäftsleben. Moral in der Politik. Sociologie. Frauenrechte. Naturkräfte. Seelenleben der Tiere. Sittenveredelung. Vergleichende Religionsstudien.

Außerdem wären noch zu errichten — Badeanstalten. Eintritt frei — wieder, wie in die Kirchen. Turn- und Spielplätze; Benutzung frei.

Damit das gewünschte Ergebnis: Erhebung der Bevölkerung auf ein höheres Geistes- und Sittenniveau sich einstelle, müßten solche Institute entstehen so zahlreich: wie — sagen wir wieder, wie die Kirchen. Jedes Stadtviertel müßte seinen Volkspalast haben, jedes Dorf sein Palästchen.

Was ich einzelner mit den zu diesem Zwecke geopfertem Summen erreichen kann, wird nur den Wert des gegebenen Beispiels haben. Nicht ein paar Privatleute können die Welt mit solchen Anstalten besäen, das wird zur Aufgabe der Staaten werden, oder vielleicht einer sich umbildenden Gemeinschaft (wieder wie die Kirche), die ihre eigenen Fonds, ihre eigenen Güter, ihre immer fließenden Quellen von Gebühren und Zueignungen hätte.

Das Beispiel ist ja die mächtigste Triebkraft. Darum, wie wichtig, wie ausschlaggebend ist doch die Initiative — die keimkräftige, die epidemisch wirkende, die einzig schöpferische Initiative zum lebendigen Thun. Glückselig der, der etwas allein und selbständig thun kann, der nicht erst Vereine und Syndikate und Aktiengesellschaften zusammenzurufen braucht, die gewöhnlich über der Abfassung von Prospekten, Statuten und Plänen zur Wahrung der verschiedensten Interessen den eigentlichen Kerngedanken verwirren, verwässern und seiner Lebens- und Entfaltungskraft berauben. Ich bin in der Lage, meinen Plan allein auszuführen, wäre nur die Ungeduld nicht. Es braucht ja lange Jahre, bis ein solcher Bau aufgerichtet, bis das Ganze eingerichtet und im Gange ist. Und Jahrzehnte — mehr als dies — Generationen müssen einander ablösen, bis die gewünschten Folgen fühlbar werden. Sei's darum!
